

Humboldt-Schülerin Isabel Burrer debattierte sich auf Platz 11

NEUMÜNSTER Mit Schlagfertigkeit und Argumenten schaffte es Isabel Burrer (17) jetzt bei „Jugend debattiert“ im Bundesfinale in Berlin auf Platz 11. Insgesamt 32 Kandidaten waren im Kampf um Punkte und Titel angetreten. Es waren drei aufregende Tage für die Alexander-von-Humboldt-Schülerin, die bereits am Donnerstag mit ihren Eltern anreiste. „Das war schon aufregend und eine besondere Erfahrung“, sagte sie gestern. „Wir bekamen bereits am Donnerstagabend die Themen und haben uns bis spät in die Nacht vorbereitet“, erzählt sie. Sie musste mit ihr relativ unbekanntem Partnern, die nicht aus Schleswig-Holstein kamen, zunächst in der ersten Runde am Freitag die Pro-Position für ein Verbot sexualisierter Werbung vertreten. „Das hätte noch besser klappen können, das lag auch an der Aufregung“, erinnert sie sich. In der zweiten Runde musste sie argumentieren, warum es keinen bundesweiten Volksentscheid geben sollte. „Das lief sehr gut, wir bekamen ein sehr gutes Feedback.“ Sie freute sich über Platz 11: „Ich bekam 65 Punkten von möglichen 120, das ist im oberen Drittel, ich bin sehr zufrieden.“ Prominenter Erinnerungsschnappschuss: Ein Foto mit Bundespräsident Joachim Gauck, der beim Finale am Sonnabend zuschaute, hat sie jetzt auf ihrem Handy.



Isabel
Burrer

vaq

HC, 21.6.16, S.8